Wenn in letzter Zeit wiederholt die Frage gestellt wurde, ob Mitglieder früherer nazistischer Organisationen in der Verwaltung arbeiten können, so antworten wir, daß die Wiedereinsetzung in alte Funktionen nicht möglich ist, daß aber in den Massenorganisationen jedem die Möglichkeit gegeben wird, sich demokratisch zu bewähren. Die Massenorganisationen werden dann bestätigen, wer genügend Erfahrung hat und vertrauenswürdig genug ist, um auch wichtigere Funktionen übernehmen zu können. Während in der englischen und amerikanischen Besatzungszone die alte Verwaltungsbürokratie herrscht, die zum Teil lebenslänglich eingesetzt ist, während in diesen Besatzungszonen durch den Zweizonen-Wirtschaftsrat das demokratische Bestimmungsrecht des Volkes weitgehend ausgeschaltet wurde, kämpfen wir um die Schaffung einer neuen demokratischen Staatsverwaltung, in der die besten Kräfte aus dem Volke mitarbeiten und die unmittelbar der Kontrolle unterstellt ist.

Gestattet in diesem Zusammenhang ein Wort zur Nachwuchsfrage. Früher kamen die leitenden Angestellten, die Staatsangestellten von der Universität. Auch heute brauchen wir einen akademischen Nachwuchs. Er soll jedoch vor allem aus den arbeitenden Schichten hervorgehen. (Lebhafter Beifall.) Von diesem Gesichtspunkt aus halten wir die soziale Zusammensetzung der Studentenschaft an den Universitäten für unbefriedigend. An der Universität Halle z. B. studieren nur 8,7 Prozent Arbeiter, 16,7 Prozent Angestellte, 33 Prozent Söhne und Töchter früherer Beamter und 23.9 Prozent Söhne und Töchter der Intelligenz. An der Universität Jena studieren 21,9 Prozent Arbeiterstudenten, an der Universität Leipzig 27,3 Prozent.

Mir scheint, es ist notwendig, eine größere Zaiil Jugendlicher aus Arbeiterkreisen für das Universitätsstudium vorzubereiten. (Beifall.) Viele Studenten glauben, daß es genügt, wenn sie sich ihrem Fachstudium widmen. Das bedeutet jedoch, die Aufgaben der Universität zu eng sehen. Aus der Universität sollen nicht Studenten hervorgehen, die heute die demokratische Ordnung hinnehmen, ohne innerlich überzeugt zu sein. Heute hat die studierende Jugend alle Möglichkeiten zur freien Entwicklung ihrer Fähigkeiten. Dazu gehört aber nicht nur die Erwerbung von Fachkenntnissen, sondern auch eine demokratische Überzeugung. (Starker Beifall.)

Demokratische Richter und werdendes Recht

Diese Frage der demokratischen Überzeugung scheint mir besonders wichtig für die Justiz zu sein. (Sehr gut!) Für den demokratischen Neuaufbau gewinnt neben der Verwaltungsreform die Justiz-